

1243 Rockwell Avenue
Telephon: MAin 1-5854

Wochenblatt

Offizielles Organ
des Zentral-Verbandes
der Siedler in
den Vereinigten Staaten
von Amerika

Saturday 45 (Transylvania-American Peoples Journal) Cleveland, Ohio, Donnerstag, den 9. April 1953

Herausgabe Linses Probe der russischen Haltung

Anwalt war letzten Juli von Kommunisten verschleppt worden.

Wom. — Die hiesigen amerikanischen Antikommunisten sollen sich mit dem Gedanken tragen, die von den Russen zur Schau getragene verächtlichere Haltung durch eine Probe zu unterziehen, daß sie erneut die Freilassung Dr. Walter Linses fordern, des im Juli vorigen Jahres von den Kommunisten über die Sektorengrenze geschleppten Anwalts.

Die Amerikaner haben bisher siebenmal General Waffilj Guitov, den russischen Kommandeur in Ostdeutschland, oder untergeordnete Stellen um die Freilassung Linses ersucht, jedoch stets vergeblich. Entweder haben die Russen die amerikanischen Petitionen überhaupt unbeachtet gelassen oder erklärt, nichts über Linses Aufenthalt zu wissen. Dem steht dokumentarischer Beweismaterial gegenüber, daß Linses durch Barbiten, die von den Kommunisten gebunden waren, nach dem Osten verschleppt wurde.

Am 15. Dezember der damalige amerikanische Hochkommissar Walter S. Donnelly Linses ein Weihnachtspaket schickte, kam es mit der Aufschrift „Falsch adressiert“ zurück. Donnelly erklärte dann, daß die amerikanischen Behörden in ihren Ermüdungen um die Freilassung des antikomunistischen Anwalts nicht nachlassen würden. Linses tätigt als einer der führenden Funktionäre der Vereinigung Freieigentlicher Juristen fast in den Russen angetan.

Friedensschmelze aus Ostberlin
In Ostberlin erklärte die partei-entworfene „Neue Welt“ die Welt Frieden brauche und Vorschläge entgegenstehe, die zu einer Verständigung der Großmächte führen werden. In einem drei Spalten der ersten Seite einnehmenden Leitartikel wurden die jüngsten Sowjetforderungen als „logische und unerwartete Fortsetzung der Stalinischen Friedenspolitik“ bezeichnet. Das Blatt nahm insbesondere auf die folgenden drei Punkte Bezug:

1. Guitovs Verhaftung auf die Weltweite, durch eine Konferenz weiterer

Sie wollen etwas angeln



Dies ist typisch fuer die ersten Angler am Pine River in Standish, Mich., die es auf die ersten Barsche aus der Saginaw Bucht und dem Lake Huron abgesehen haben.

Kommunisten wollen nur 600 Gefangene austauschen

Admiral Daniel sagte, Zahl komme ihm ungläublich gering vor.

Alliierte wuerden 5800 rote Gefangene nachhause schicken.

Winnan. — Die Kommunisten teilten mit, sie würden 600 invalide Kriegsgefangene zurückschicken, von denen 150 keine Koreaner sind. Der Chef der alliierten Unterhändler, Admiral Daniel, erwiderte die Notizen in Winnipeg, sie sollten doch einmal nachsehen, ob sie nicht mehr Gefangene finden könnten. Die Antwort auf Reparierung haben. Die Alliierten erboten sich, 5.100 Koreaner und 700 Chinesen zurückzuschicken. Admiral Daniel sagte, die Zahl der Gefangenen, welche die Kommunisten austauschen wollen, erwiderte ungläublich klein angesichts der Zahl, mit der sich die Kommunisten früher immer geföhrt hatten. Vielleicht müßte die Definierung von „Aranken und Verwundeten“ von den Kommunisten auch liberaler ausgelegt werden. Daniel behielt sich das Recht vor, später auf diese Zahl der Gefangenen zurückzukommen.

Der Chef der kommunistischen Unterhändler, Generalmajor Lee Sangdon, sagte, man sei auf diese Zahl gekommen, nachdem man diese Sache bis in die kleinsten Einzelheiten geprüft hatte. Deshalb könne er nicht einsehen, warum die Zahl ungläublich gering sei. Die Kommunisten würden demnach rund 5 Prozent ihrer Gefangenen und die Alliierten ungefähr 4 Prozent der ihrigen austauschen.

Zugewiesen waren andere Gruppen, beider Seiten bereit, weitere Einzelheiten des Austausches zu erörtern. Daniel nahm bei seinen Bemerkungen offenbar darauf Bezug, daß die Kommunisten bei ihren Waffenstillstandsverhandlungen angedeutet hatten, sie hätten viel mehr alliierte Gefangene, als sie jetzt zugeben wollen. Die meisten waren Söldner, welche nach Behauptung der Russen an der Front „befreit“ worden seien. Man nimmt an, daß sie in den ersten Kriegsjahren in die nordkoreanische Armee eingebereit wurden. Man nahm einmal an, daß die Russen etwa 65.000 alliierte

Soldaten gefangen genommen hätten. In ganzen gaben die Kommunisten als Gefangene 4.198 Amerikaner, etwa 1.000 andere Alliierte, meist Briten, und etwa 9.000 Söldner an. Die Alliierten haben 132.000 Kommunisten in Händen.

Truppen bleiben
Washington. — Präsident Eisenhower sagte, selbst im Fall einer Waffenruhe würden amerikanische Truppen in Korea bleiben müssen. Sie müßten eine ziemliche Zeit dort bleiben. In den 11. K. sagte der amerikanische Delegierte Lodge, in Panmunjon würden Fortschritte erzielt und man hoffe, daß es zu einem Waffenstillstand kommt.

Die „Drei Grossen“ aus der Kontrolle der Alliierten entlassen

Frankfurt. — Nach den Farbenarbeiten Bayer A. G. sind nun auch die beiden anderen größeren Nachfolgegesellschaften der IG-Farbenindustrie AG. (in Liquidation) endgültig genehmigt und aus der alliierten Kontrolle entlassen worden.

Die Farbwerke Hoechst AG. (vormals Meister, Lucius und Brüning) sind mit einem Aktienkapital von 288,7 Millionen DM ausgestattet worden. Übernommen werden von der Gesellschaft die chemischen IG-Farben Werke, Chemische Fabrik Griesheim, Kapitol-Chemie Offenbach und Farb-Chemie Gersthofen, ferner eine Reihe von Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie verschiedene Gerderungen.

Das Anlagekapital einschließlich der Tochtergesellschaften und der Vorräte im Betrag von 414,4 Millionen DM sind durch das Aktienkapital und die Rücklagen zu zusammen 459,7 Millionen DM gedeckt.

Das Gesamtunternehmen einschließlich Tochtergesellschaften beschäftigt gegenwärtig rund 27.000 Arbeiter und Angestellte. Gesamtumsatz im vergangenen Jahr betrug 760 Millionen DM.

Für die Badische Anilin- und Sodafabrik Aktiengesellschaft in Ludwigshafen wurde ein Aktienkapital von 340,1 Millionen DM festgelegt. Der Gesellschaft gehören zwei Werke in Ludwigshafen und Dorn-Sobingen und fünf Tochtergesellschaften.

Die Badische Anilin- und Sodafabrik beschäftigt im ganzen 35.000 Personen, davon allein 27.000 im Werk Ludwigshafen, das die größte geschlossene chemische Fabrik in Europa darstellt.

Der Gesamtumsatz betrug im vergangenen Jahr 661,1 Millionen DM. Es werden anorganische und organische Chemikalien, Kunststoffe, Farbstoffe, Stickstoffdüngemittel und andere Produkte hergestellt. Mit etwa 90 Ländern werden Handelsbeziehungen unterhalten.

Stuttgart. — Die Vieberacher „Wieland-Zuge“ werden zum ersten Mal vom 5. bis 8. September in W. Wieland, Würtemberg stattfinden. Im Wieland-Weltmuseum in Wiberbach befinden sich große Archivräume.

Zwei Jahrhunderte deutsche Zeitungen in Frankreich

Paris. — Seit Beginn des Jahres erscheint der „Pariser Kurier“ als erste deutsche Wochenzeitung in Frankreich nach dem Krieg. Schon früher kamen in Paris zwei deutschsprachige Blätter heraus: „Der Arbeiter“, der vom französischen Arbeitsministerium veröffentlicht wurde, und „Die Neue Welt“, die die amerikanische Hilfsorganisation der YMCA zur Betreuung der deutschen Kriegsgefangenen und später der freiwilligen Arbeiter erscheinen ließ. Mit dem „Pariser Kurier“ kommt aber zum ersten Mal wieder ein deutsches Blatt unter deutscher Leitung heraus.

Die deutsche Presse in Frankreich ist durchaus nicht von heute, sie führt eine alte Tradition weiter. Von den Duzenden Zeitungen und Zeitschriften, die seit 1790 in Frankreich ihre Wurzeln ausstreuten, sollen die einen den Deutschen, die hier ihren Erwerb nachgingen, Zusammenhalt untereinander und mit der Heimat bieten und gleichzeitig die Einführung in die französische Umgebung erleichtern. Die anderen, Gründungen politischer Emigranten, die in Frankreich Asyl gefunden hatten, wollten von hier aus ihre Ideen verbreiten.

Die Revolution 1789 zog zum ersten Mal deutsche politische Kämpfer in größerer Zahl nach Paris. Ohne Beruf und ohne feste Tageseinstellung, trafen sie einander dort, wo in jener Zeit das Leben am heftigsten brodelte. In den Anlagen des Palais Royal, im großen gotischen Saal, trafen sie die Idee des Chartes unter den Arbeitern keine deutschen Zeitungen, sondern freilich nie genug für den Hunger politischer Emigranten. Sie wollten aber nicht bloße Zuhörer bleiben, die Idee der Revolution sollten nach Deutschland verpflanzt werden. Das Direktorium, die Regierung jener Zeit, zeigte sich freigeigig, wenn es um revolutionäre Propaganda ging und andere Produkte hergestellte. Mit etwa 90 Ländern werden Handelsbeziehungen unterhalten.

Tausende in Ungarn von Regierung aus Heimen vertrieben

Wien. — Die der von den Amerikanern geförderte „Rot-Weiß-Rote“ Sender in Wien mitteilte, im kommunistischen Ungarn eine neue indirekte Form der Deportierung von „politisch unzuverlässigen“ Elementen in Kraft getreten.

Der Ausweisung zufolge veröffentlichte die amtliche ungarische Gazette „Magyar Hozszolet“ ein Dekret, welches die Vertreibung „unzuverlässiger“ aus ihrer Wohnung zum Gesetz erhebt.

Den letzten beiden Jahren sind Hunderttausende von Personen aus ihren Wohnungen vertrieben worden. An der Hauptursache handelt es sich um Angehörige der früheren oberen Klassen und der Mittelklasse, ehemalige Regierungsbeamte und Geschäftsleute.

Das neue Dekret — wurde in der Ausweisung mitgeteilt — hat auf die Mieter aller ungarischen Häuser Anwendung, welche in den beiden letzten Jahren vertriebt worden sind. Mieter, die „der Vergeben ge-

gen die Sicherheit des Staates oder der sozialistischen Wirtschaft“ überführt worden sind, werden aller ihrer Rechte, weiter die Wohnung innezuhaben, verberben.

Das Dekret sieht weiter vor, daß einen Mieter sofort gefündigt werden kann, falls er, oder eine in seinem Haushalt wohnende Person, eine Ansicht zum Ausdruck bringt, welche den Gegebenen des sozialistischen Lebens widerspricht, und die er dem Hauswirtschafter, Hausbesitzer oder irgendeinem anderen Mieter gegenüber äußert.

Alle Mieter, die länger als einen Monat ihrer Wohnung fernbleiben, werden ebenfalls hinausgeworfen. Es ist den, daß sie nachweisen können, sie arbeiten an „einer der großen Punkte des Fünfjahresplanes“.

Unter dem Dekret haben alle Wohnungen für Mieter und Untermieter gleiche Geltung; Vertreibungen werden nicht angenommen. Alle frei gewordenen Wohnungen können sofort weiter vermieet werden.

Der falsche Prinz von Hohenzollern in Bremen zu Gefangnis verurteilt

Bremen. — Der 28 Jahre alte, schwarzhaarige Otto Lanzjus, dem es schon vor Gewöhnung geworden ist, sich als einen amerikanischen Soldaten auszugeben, wurde von einem Gericht der Amerikanischen Höhen Kommission zu sieben Monaten Gefangnis verurteilt.

Der hübsche junge Deutsche, der in der Rolle des Prinzen Otto von Hohenzollern ein reiches Mädchen in Louisiana heiratete, wurde in zwei Fällen, in denen er sich als Angehöriger der amerikanischen Armee ausgab, für schuldig befunden. Der eine Fall geht auf die Zeit seiner Teilnahme im Februar zurück, der andere auf August vorigen Jahres.

Ein anderer Deutscher, der 22 Jahre alte Günther Brühner, konnte es noch besser. Er stand zum dritten Mal vor Gericht unter der Beschuldigung, sich als amerikanischer Soldat auszugeben zu haben, und wurde zum 3 1/2 Jahren Gefangnis verurteilt.

Lanzjus hatte sich bei der letzten Vernehmung als unschuldig erklärt und in fliegendem Englisch behauptet, er sei ein amerikanischer Vorkämpfer namens Rico D. Lancous. Nun erfolgte die Urteilverkündung.

Als Richter William R. Reihert

den Angeklagten vorhielt, seine eigene Mutter habe ihn doch erkannt, schüttelte er nur ärgerlich den Kopf. Vorher hatte sein Verteidiger ausgeführt, Lanzjus sei ein Abenteurer und habe immer den krankhaften Wunsch, sich aufzuspielen. Lanzjus wurde am 4. Februar in der Uniform der Armee auf dem Militärgefängnis in Bremerhaven verhaftet.

Unter verdächtigen Namen war er schon vor Monaten hier und in Amerika erschienen. Einmal wurde er auf einer Hochzeitsfeier, die auf dem Witzell - Militärflugplatz bei New York stattfand und wo er als orgel-spielender amerikanischer Kriegsteilnehmer auftrat, verhaftet. Schon früher hatte sich die Polizei in Washington, D. C., mit ihm befaßt, und zwar im Zusammenhang mit wertvollen Delgemälden, die aus der Wohnung des damaligen Unterstaatssekretärs Sumner Welles verschwinden waren.

In New Orleans tauchte er als „Prinz Otto von Hohenzollern“ auf und heiratete die Erbin eines großen Vermögens. Das Paar fuhr auf der Hochzeitsreise nach Mexiko-Stadt, wo der „Prinz“ aber wegen unerlaubter Einreise verhaftet wurde. Er rügte aus und wurde schließlich im Jahre 1951 in San Francisco erwischt und nach Deutschland abgeschoben.

15-20% Ersparnis bei Ruestungskaeufen

Wiesbaden. — Die amerikanischen Luftstreitkräfte haben im letzten Jahre ungefähr \$15.000 gekauft, indem sie Ersatzteile und Material in Europa statt in den Vereinigten Staaten kauften.

Im letzten Jahre wurden unter dem militärischen Verteidigungs-Wirtschaftsplan (MWP) etwa 100 Mill. Dollar in zehn europäischen Ländern ausgegeben. Diese Einkäufe sollten in der Hauptstadt Europa helfen, die Industrie dort anzufachen und den Ländern dort einen Anteil am Wiederaufbaugeschäft des Westens zu geben.

Doch wurde dadurch auch dem amerikanischen Exporter Geld geparkt. Ein hoher Offizier sagte: „Wir bezahlen ungefähr 95 Prozent für die Dinge, die wir hier kaufen, was sie im von den Vereinigten Staaten kosten würden.“

Außerdem werden die Ersatzkosten von den Vereinigten Staaten nach Europa und die Kosten der Verpackung geparkt. Einige Dinge, die nur für den europäischen Gebrauch bestimmt sind, können einfacher und daher billiger hergestellt werden, als wenn man sie in den Vereinigten Staaten kaufen würde.

„Wir können daher bis 15 bis 20 Prozent sparen“, sagte ein Beamter. „Denken man das auf den Ausgaben des letzten Jahres an. So würde das bei \$100.000.000 ungefähr \$15.000.000 bis \$20.000.000 bedeuten.“ Die Luftstreitkräfte jedoch machen nicht allein Einkäufe in Europa, zusammen mit dem Meer und der Flotte wurden im letzten Jahre \$685.000.000 ausgegeben.

Neues Hartmetall der deutschen Edelstahlwerke

Krefeld. — Mit den Ausgangsprodukten Wolframorph, Titanborid und Kohlenstoff schürten die Deutschen Edelstahlwerke ein Hartmetall, das in der Lage ist, Stahl und selbst Gießblei zu schneiden und zu fügen.

Dem Wolframorph wird der Sauerstoff entzogen. Titanborid und Kohlenstoff werden gemischt, auf höchste Temperatur, erhitzt und so in härteste Karbid in pulveriger Form verwandelt. Sie werden mit Kohlenpulver gemischt, zu Stücken gepreßt und gefirnt und haben dann die für die Verwendung geeignete Form.

Buntes Allerlei in Kuerze

Die ABE und der EDO ernannten eine sechsköpfige Gruppe, um ein Einvernehmen zu erzielen, keine gemeinsamen „Raids“ vorzunehmen, d. h., daß eine Gruppe sich nicht bemüht, die andere für Kollektivverhandlungen zu erziehen. Es wäre dies der erste Schritt in Richtung der Verschmelzung der beiden großen Arbeiterorganisationen.

Neizehn Waggons eines westwärts fahrenden New York Central Post-, Express- und Gepäckzuges entgleiten neben dem Bahnhof Comseant, Ohio. Er führte keine Passagiere mit. Ein Premier wurde verletzt. Ein defektes Lager an einem Borderrad des Zenders der zweiten Lokomotive war für das Unglück verantwortlich.

Guatemala trat aus der Organisation Mittelamerikanischer Staaten aus und behauptete in einer scharfen Note an die Vereinigten Staaten, gewisse internationale politische Gruppen verführten, sich in die Innenpolitik des Landes einzumischen. Gemäß Publikationen der westlichen Gemäßigten nannten Guatemala ein kommunistisches Land.

In Columbus, Ohio, erklärte Herbert Laronge, Vizepräsident von Joseph Laronge, Inc., Freie von Wohlfühlern seien im Sinken begriffen.

Der weitestgehende Bundeskanzler Dr. Adenauer kam zum ersten Mal mit Präsident Eisenhower in Washington zusammen. Er verbrachte kein Treffen lokale und hilfreiche Beteiligung an Kampf und Freiheit der Welt. Das deutsche Volk stehe auf der Seite der Freiheit. Europäisches und Probleme des „falschen Krieges“ stehen auf dem Programm der deutlichen Verhandlungen. Wie man hörte, sind Adenauer und Staatssekretär Dulles sich darüber einig, daß Auslandsfürsorge Friedensgeboten keinen Wechsel im kommunistischen Streben nach Weltbeherrschung darstellt.

Die Bohlens reisen ab



Charles E. Bohlen, der neue Botschafter in Moskau, und seine Gattin Avis packen ihre Koffer in Cab in Villanova, Pa., bei ihrer Abreise nach Russland. Sie hoffen, am 12. April dort zu sein.